

BIG

Bürger-Information **GRAZ**

www.graz.at

P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Graz
Nr. 5, Oktober 2004

Handelsstadt

Graz ist, ausgehend vom Stadtzentrum, seit jeher Handels- und Wirtschaftsstadt. Lesen Sie über die bisherige und zukünftige Entwicklung.

(Seiten 2, 3, 13)

Super-Bauamt

Aus drei macht eins: Die neue Bau- und Anlagenbehörde bietet Rundum-Service, nämlich alles fürs Bauen unter einem Dach.

(Seite 5)

Feinstaub

„Feinstaub tut weh!“: Vier Seiten Information über Maßnahmen gegen den Feinstaub zum Herausnehmen und immer wieder Nachschauen!

(Seiten 9 bis 12)

BIG im Gespräch:

Mag. (FH) Josef Schnedlitz, Geschäftsführer des Grazer Handelsmarketings

(Seite 7)



Foto: Stadt Graz/Fischer

O Cent

**DAS DAUERANGEBOT
FÜR ALLE KUNDEN**



So nah, so groß und so viel los.

CITYPARK
Graz · Lazarettgürtel 55

www.citypark.at

Historisches aus Graz

Immer Einkaufsstadt



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky

Foto: Stadt Graz/Fischer

Auch in Graz kommen und gehen Wirtschaftseinrichtungen. Der Konsument spricht da meist ein gewichtiges Wort mit. Im Rückspiegel der Geschichtsbetrachtung tauchen bekannte und unbekannt Namen auf.

Kaum gab es Graz, produzierte man und wollte man verkaufen und einkaufen – das ist ja auch eine Hauptfunktion von Städten, einst und jetzt. Gewerbe und Handel stehen nicht zufällig personifiziert als überlebensgroße Plastiken neuerdings wieder über dem Portal des Rathauses. Was einst durch Landesfürst, Landstände, Magistrat, Innungen und Zünfte geregelt war, ist auch gegenwärtig meist nicht im rechtsfreien Raum. Die Daten der alten Markttagge, der Messen der Geschichte, sind gegenwärtig auf die Termine von Fetzenmärkten abgesunken.

Firmen und Wirtschaftsdynastien kommen und gehen. Mögen die Gründe dafür auch unterschiedlich sein, der

Foto: privat



Weit mehr als ein Jahrhundert lang gehörte „der Rebus“ zum Grazer Stadtbild.

Wandel ist nicht zu übersehen. Wo sind das Modehaus Kraft, die Brüder Lechner, das Kaufhaus Steinfeld, das Tuchhaus Rendi, der Schönbauer, Koska, Rebus, Modenmüller, Sewera, Krottmayers Textilkauflhaus ...? Natürlich gibt es viele neue einschlägige Betriebe und auch Geschäfte, die eine lange Tradition haben. Oft wurde auch nur ein Eigentümername ausgetauscht oder der Standort verlegt. Hier soll aber von der Vergangenheit die Rede sein. Nostalgische Erinnerungen kommen auf, wenn man an Cafés wie den Herrenhof, den Kaiserhof, das Europa und das Nordstern denkt. Selbst das International am Griesplatz ist schon Geschichte. Wer erinnert sich noch an Reif (Eisernes Tor/Bismarckplatz), Rosenstöckl (Hauptplatz) und Raubal (Girardigasse/Gleisdorfergasse)? Wissen Sie, wo K. Schletter, A. Homschak oder R. Seeger ihre Geschäfte hatten? Erinnern Sie sich noch, welche Firmen vor dieser oder jener Neueröffnung gerade hier oder dort ihren Standort hatten? Jenseits der alten Stadtgrenze gab es in den bis 1938 selbstständigen Gemeinden unzählige Gasthöfe und Handwerksbetriebe, die einst lokal wichtige Einrichtungen waren. Nicht nur der Wirtschaft wegen, sondern auch wegen ihrer Funktion im Sozialgefüge ihres Umfeldes. Das Adressbuch nennt beispielsweise 1931 für die Marktgemeinde Eggenberg 35 Schuhmacher. Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass damals in schwieriger Zeit Schuhe und deren Erhaltung von großer Bedeutung waren. ■